

## **Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche. Pfr. Carsten Voß, Verden.**

### **Konzept der Ansprache am 22.03.2020 zu Epheser 5,1-9, mit Gebeten und Texten**

Dazu wurde veröffentlicht auf den Internetseite [selk-verden.de](http://selk-verden.de) und [selk-rotenburg.de](http://selk-rotenburg.de) die Aufnahme der Predigt mit Begrüßung, Psalmgebet und Fürbitten.

---

#### **Predigttext Epheser 5,1-9. Basisbibel ([www.basisbibel.de](http://www.basisbibel.de))**

Hört für die Predigt einen Abschnitt aus dem Brief des Paulus an die Epheser im 5ten Kapitel.

Darin geht es nicht um Krankheit und Seuche. Es geht auf den ersten Blick nicht um das, was uns aktuell beunruhigt. Es geht um Grundlegendes: Wie gewinnt die von Christus empfangene Liebe Gestalt in meinem Leben mit meinen Mitmenschen.

Unerwartet ist dieser Predigtabschnitt dann doch plötzlich auch wieder aktuell.

Ich lese den Text aus der basisbibel.

Nehmt euch also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine Kinder, denen er seine Liebe schenkt. 2 Und führt euer Leben so, dass es ganz von der Liebe bestimmt ist. Genauso hat auch Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben – als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt wie wohlriechender Duft.

3 Über Unzucht, jede Art Unsittlichkeit oder Habgier sollt ihr nicht einmal reden. Denn das gehört sich nicht für Heilige. 4 Ihr sollt nichts sagen, das andere herabsetzt, nicht dumm daherreden und keine zweideutigen Witze machen. Das ist nicht angemessen! Bringt vielmehr euren Dank zum Ausdruck. 5 Denn eines müsst ihr wissen. Jede Art von Unzucht, Unsittlichkeit und Habgier – die ist ja nichts anderes als Götzendienst – verhindert, dass jemand seinen Anteil am Erbe erhält: dem Erbe in dem Reich, wo Christus zusammen mit Gott herrscht.

6 Niemand soll euch mit leeren Behauptungen täuschen. Denn wegen solcher Dinge bricht der Zorn Gottes über die Menschen herein, die ihm nicht gehorchen. 7 Mit solchen Leuten dürft ihr nichts zu tun haben! 8 Denn früher wart ihr Teil der Dunkelheit. Aber jetzt seid ihr Teil des Lichts, denn ihr gehört zum Herrn. Führt also euer Leben wie Menschen, die zum Licht gehören! 9 – Denn das Licht bringt als Ertrag lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. –

#### **Gebet vor der Predigt**

Lebendiger Gott, mit deinem Wort kommst du uns entgegen. Öffne unsere Ohren und unser Herz, dass wir unter den vielen Worten, die erklingen, heute das eine hören, das uns stärkt, das uns tröstet, das uns fordert und das uns voranbringt auf dem irdischen Weg hin zu deiner Herrlichkeit. Dir sei Lob in Ewigkeit. (nach Egbert Ballhorn)

#### **Predigt zu Epheser 5,1-9**

##### **1. Der wunderbare Rahmen**

Es war das erste warme Wochenende im März. Petra und Martin hatten sich in den Frühjahrsputz gestürzt. Im Garten, im Abstellraum und auf dem Dachboden wurde geräumt, weggeworfen, aufgehoben und geputzt. So manches Interessante kam dabei zum Vorschein. Die Sensation des Tages war dabei ein alter Bilderrahmen. Er musste von der schon langen verstorbenen Oma sein.

Beim Kaffeetrinken betrachteten die beiden ihren Fund ganz genau: Ein wunderschöner, großer Jugendstil-Rahmen. Mit schlichter Eleganz, nicht zu viel Schnörkeln, einigen vergoldeten Ecken .... Er hatte eine ganz besondere Ausstrahlung. Das Bild aber, das er einst umrahmte, fehlte.

Petra hatte sich sofort in diesen Rahmen verliebt. Versunken fuhr sie mit den Fingern den verspielten Formen entlang. „Martin, dieser Rahmen ist ein Traum! Den müssen wir irgendwo aufhängen ... in die Essecke ... da hängt ja sowieso nichts Vernünftiges an der Wand. Ja? Was denkst du?“

Martin sah seine Frau skeptisch an: „Schön, aber das ist ja nur ein Rahmen, du hast da ja kein Bild drin!“

Aber da erntete er nur verständnislose Blicke: „Ach, da finden wir schon etwas Passendes. Schau dir einfach diesen Rahmen an – das ist doch das Wunderbare“.

Predigt Alexander Seidel, Auf den Rahmen kommt es an! (Epheser 5, 1-8) 14. März 2004  
<https://www.pastors-home.de/?p=1612>

2. Liebe Gemeinde, auf den Rahmen kommt es an!

Ein Rahmen setzt das, was darin ist, erst ins rechte Licht.

Ein Rahmen gibt Halt und Form.

Im Predigtabschnitt hören wir von dem Rahmen, der das Leben eines Getauften umgibt. Am Beginn und am Ende des Textes:

**So ahmt Gott nach als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe wie auch Christus uns geliebt hat. (1) // Ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn (8a)**

Ein traumhafter Rahmen!

Da wird den getauften Christen – also auch dir und mir – auf den Kopf zu gesagt: Du gehörst zu Gott, er schenkt dir seine Liebe. Gott hat sich in Jesus Christus hingegeben in das Leid und in den Tod. Für dich! Für mich! Für jeden, der an ihn glaubt. Christus hat sich hingegeben in Tod zu zur Vergebung unserer Sündenschuld. Nichts kann dich scheiden von der Liebe Gottes (Röm 8) - auch nicht erneute Sündenschuld. Bereue und bekenne sie deinem Gott und er wird dir Vergebung schenken.

Liebe Gemeinde, von diesem Rahmen umfasst, führst du dein Leben als Christenmensch. Von Christus her leuchtend. Durch Höhen und Tiefen hindurch.

„Wie es sich für die Heiligen gehört“.

Heilige sind wir alle, die wir im Glauben zu Jesus Christus als unserem Herrn gehören. Nach dem Zeugnis des Apostels sind Heilige nicht nur die Christen, die besonders vorbildlich leben. Sondern:

Heilige sind alle Christen; weil an ihnen etwas geschehen ist. Etwas, was sie selbst weder willentlich noch durch ihr Handeln beeinflussen konnten. Die Geheiligten sind die Getauften. Und geschehen ist an ihnen Vergebung der Sünden und Neugeburt. Geschehen ist an ihnen, dass Gott seinen Heiligen Geist ausgegossen hat in die Herzen der Glaubenden.

Dieser Rahmen verleiht deinem Leben eine neue Perspektive, die über den irdischen Tod hinausreicht.

Dieser Rahmen verleiht unserem Leben Festigkeit.

Dieser Rahmen gibt der Leinwand Halt.

Und die Leinwand symbolisiert das Leben, das wir führen und das wir gestalten.

3. Nachdem wir den Rahmen betrachtet haben, wenden wir uns der Leinwand zu. Was male ich mit meinem Leben auf die leere Leinwand meiner Existenz? Wie lebe ich als Heiliger? Wie lebe ich als eine/r der/die getauft ist und zu Christus gehört?

Der Apostel lehrt uns – im Bild von Rahmen und Leinwand gesprochen – , dass es Inhalte gibt, die sehr gut zum Rahmen passen. Und andere, die nicht passen.

Gut passt zu dem Rahmen, was Gottes Geist entspricht, der in uns lebt. Gut passt zu dem Rahmen, was der Liebe Gottes entspricht, die wir empfangen haben: Dankbarkeit und Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Nicht gut passt zu dem Rahmen, was der Liebe Gottes entgegensteht: Unzucht, Unreinheit, Habsucht, schändliche Rede.

Beispielhaft spricht der Apostel drei Lebensbereiche an: (1) Sexualität, (2) Umgang mit Geld und Besitz, (3) unseren Umgang mit Worten.

Übrigens, in den meisten Geboten der Bibel geht es um diese drei Themen: Sexualität, Besitz und Geld, Ehre und Stolz.

Wenn Menschen in diesen drei Bereichen ihre Mitmenschen verletzen, hat das immer weitreichende Folgen: Familien brechen auseinander und Frauen werden gedemütigt, Gier beherrscht einen Menschen und der Beraubte geht seiner Freiheit verlustig, der Ruf und die Glaubwürdigkeit werden geschädigt.

Wenn die Propheten Gottes bildhaft von der Untreue gegenüber Gott sprechen (Bereich 1. Gebot), dann bezeichnen sie den Unglauben oft als Ehebruch. Oder sie reden von der Anbetung des Götzen „Geld“. Oder sich reden von „Sich-selber-Rühmen“.

Liebe Gemeinde, was der Apostel da an Unpassendem beim Namen nennt, sind zwar äußerlich betrachtet Verhaltensweisen wie ich mit meinem Mitmenschen umgeht, aber im Kern sind es Verhaltensweisen, die meinen Unglauben und meine Untreue gegenüber Gott offenbaren. Es geht also nur vordergründig um Moral; im Kern geht es um Glauben und Unglauben.

4. Ich möchte das konkretisieren am Thema: Wie wir reden und welche Worte wir gebrauchen.

**Der Apostel schreibt [Basisbibel, V4]: Ihr sollt nichts sagen, das andere herabsetzt, nicht dumm daherreden und keine zweideutigen Witze machen. Das ist nicht angemessen! Bringt vielmehr euren Dank zum Ausdruck.**

Kurz: Danksagung statt Lästerei.

Sprechen wir über das Lästern. Über das gedankenlose daherreden. Keiner von uns kann sich davon frei sprechen.

„Weißt du schon? Hast du schon von Paul gehört? Ich erzähle dir mal was. Er hat sich unglaublich blamiert. Typisch! ... -- Oder: Franz, versuch es gar nicht erst. Du kannst das nicht! Lass mich mal ran! ...

Jeder von uns kennt solche Sätze. Und jeder von uns kann sich die Auswirkungen ausmalen für die Person, über die gesprochen wird oder der solche Worte um die Ohren gehauen werden.

Warum reden wir Menschen so? Was fasziniert uns daran?

Das erste Motiv: Ich stehe besser da. Hinter dem *Schlecht-über-andere-reden* steht das ganz einfache Prinzip: Wenn ich einen anderen kleiner mache, dann werde ich größer. Je spöttischer ich über andere rede, desto deutlicher sage ich: Ich bin natürlich ganz anders!

Lästern gibt mir also die Möglichkeit, mein Selbstwertgefühl zu steigern auf Kosten anderer. Lästern ist also immer auch ein Zeichen dafür, dass ich selber nach Lob und Anerkennung hungere.

Dazu passt gut das Zweite. Jemand lästert, um von eigenen Fehlern und Schwächen abzulenken. Weil ich die eigene Unvollkommenheit merke und um eigenen Fehler weiß, tröste ich mich mit dem Scheitern anderer.

Ein drittes Motiv ist, dass ich mich selber interessant mache. Wer etwas hat, über das er reden kann, der ist in Gesellschaften ein gern gesehener Gast. „Ich kenne viele intime Details, ich bin gut unterrichtet, ich weiß Bescheid! Ich bin ein Mensch von Welt!“

5. Liebe Gemeinde, bei der Suche nach den Motiven für das Lästern merken wir, dass es nur vordergründig um die Schädigung des Mitmenschen mit Worten geht.

Im Kern ist die Lust am Lästern also eigentlich eine Lust am Leben. Es geht es um Selbstwertgefühl, um geliebt-werden, um das Hungern nach Anerkennung, um ein sinnvolles Leben.

Lästern befriedigt diese Sehnsucht eine begrenzte Zeit und verschafft mir eine kurze Zeit Anerkennung.

Wer lästert, hat den Rahmen vergessen für unser Leben als Christen: ... **wie auch Christus uns geliebt hat. (1) // Ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn (8a)**

Gegen den negativen Antrieb zum Lästern helfen kein Gebot und keine Drohungen. Dagegen hilft nur, sich die die Liebeserklärungen Gottes sagen zu lassen und anzuhören.

Dagegen hilft nur, sich von Gottes Geist erfüllen zu lassen. Der bewirkt in mir, dass ich mich annehmen kann mit meinen Fehlern und meinen Unzulänglichkeiten.

Gegen das Lästern hilft nur Umkehr zu Gott und mit ihm zu leben.

Dann wird Gott uns verändern.

Gottes Geist verändert mein Sehen.

Ich erkenne, was mir geschenkt ist an Lebensmöglichkeiten und an Zuwendung von Gott. Und ganz automatisch trage ich Dankbarkeit im Herzen und auf den Lippen.

Gottes Geist verändert mein Sehen, so dass ich am Mitmenschen das erkenne, was ihn liebenswert und besonders macht.

6. Auf den Rahmen kommt es an!

Ein Rahmen gibt Halt und Form.

Ein traumhafter Rahmen für unser Christenleben ist das, was uns der Apostel im Epheserbrief zusagt.

**Ahmt Gott nach als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe wie auch Christus uns geliebt hat. (1)**

Gott hat sich in Jesus Christus hingegeben in das Leid und in den Tod. Für dich! Für mich! Für jeden, der an ihn glaubt.

**Ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn (8a)**

Dieser Rahmen verleiht unserem Leben Festigkeit.

Dieser Rahmen verleiht deinem Leben eine neue Perspektive, die über den irdischen Tod hinausreicht.

Amen.

### **Fürbittengebet**

[Nach Gottes Willen bringen wir Lob und Dank, Gebet und Fürbitte vor ihn. Er ist unser Herr, dem wir vertrauen; er ist der Herr der Welt, der wirken kann, wenn wir am Ende sind. Lasst uns beten: ]

Barmherziger, ewiger Gott,

getroffen von der großen Not der Corona-Krise in der ganzen Welt, aber eben auch in unserem Land, kommen wir zu Dir. Wir rufen dich an und bitten dich um dein gnädiges Erbarmen.

Blicke auf die vielen Menschen, deren Alltag jetzt massiv belastet ist. Schenke den unzähligen Erkrankten Heilung und den Verzweifelten Hoffnung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Gewähre den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie für neue Impfstoffe und Heilmittel. Gib allen Schwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.

Schenke den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen.

Wir danken für alle Frauen und Männer, die gewissenhaft die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrecht erhalten.

Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.

Lieber Vater, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne eingeschlossen sind, die sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben.

Stärke besonders die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen, berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abschwilt und dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen den aktuellen Anforderungen gerecht werden können.

Wir beten, dass die Zahlen der Infizierten und Erkrankten zurückgehen. Und wir hoffen, dass in allen Bereichen bald wieder Normalität einkehren wird.

Gnädiger Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist. Ja, wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren.

Du allein bist Ursprung und Ziel von allem, Du allein bist gnädig, barmherzig und von großer Güte.

Dein Heiliger Geist bewahre unsere Herzen in der Dankbarkeit. Getragen von einem tiefen Frieden werden wir die Krise bestehen.

Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen, Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht und macht unsere Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander. Amen.

Quelle: predigtwerkstatt selk

## **[Vaterunser]**

### **Segen**

Gott behüte deine Wege, und er führe deine Hand;  
über dir leuchte sein Antlitz, und er helfe dir in Not;  
er erfülle dich mit Freude, und sein Leben sei in dir;  
mögest du im Glauben wachsen: Gottes Segen sei mit dir! (CoSi 243)

So segne uns der Dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.